

Wolfgang Scherieble
Ebershaldenstraße 21
73728 Esslingen
0711 35 53 15 – 0175 33 108 14

artgerechte
Haltung
Bildende
Künstler
Esslingen

switch!

seen not seen don't know

Pressemitteilung

Die switch!-Projekte 02 und 03 beginnen am 5. Oktober 2010 im Bahnwärterhaus, Galerien der Stadt Esslingen.

Marc Dittrich präsentiert seinen switch!-Beitrag mit dem Titel "Netzgemeinde" im Obergeschoss.

Claus Staudt und Wolfgang Scherieble bespielen das Erdgeschoss der Galerie mit ihrem Projekt "das 1:1 spätkapitalistische endzeitloserperformerbiwakmodell",

Beide Projekte werden bis zum Sonntag, 17. Oktober zu sehen sein.

Das Bahnwärterhaus ist geöffnet dienstags bis freitags von 15 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr.

Zu einer Abschlusspräsentation laden die beteiligten Künstler Dittrich, Staudt und Scherieble am Samstag, 16.10. um 17 Uhr ein. Im Anschluss an die Kunst werden Rotwein und Linsensuppe im Keller des Bahnwärterhauses serviert.

Nach der Eröffnung der Projektserie switch! am 3. Oktober gehen nun die ersten Projekte an den Start: Ab 5. Oktober wird das Bahnwärterhaus von Marc Dittrich, Claus Staudt und Wolfgang Scherieble bespielt.

Marc Dittrich: "Netzgemeinde"

Marc Dittrich wuchs in Esslingen auf und absolvierte sein Kunststudium an der Staatlichen Akademie in Stuttgart. Zahlreiche Auslandsstipendien, Einzel- und Gruppenausstellungen markieren seinen künstlerischen Werdegang.

Marc Dittrich richtet seine Installation "Netzgemeinde" im Obergeschoss des Bahnwärterhauses ein. Die Installation besteht fast ausschließlich aus geflochtenen Papierstreifen. Aus einem scheinbar chaotischen Haufen Papier erheben sich Gebäude und Personen, ursprünglich allesamt 'screenshots' von Abbildungen, die der Künstler im Internet gefunden, gesammelt, ausgedruckt, zerschnitten und neu verflochten hat. In

switch! seen not seen don't know

Ein Projekt von artgerechte Haltung Bildende Künstler Esslingen e.V.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturreferat der Stadt Esslingen, die Galerien der Stadt Esslingen am Neckar und die Stiftungen der Landesbank Baden-Württemberg.

www.ahbke.de – <http://switch.ahbke.de> – www.villa-merkel.de

dieser neu geschaffenen Situation treten all diese Einzelteile, unabhängig von ihrem ursprünglichen Standort und dem Zeitpunkt ihrer Aufnahme, in Kontakt zueinander und bilden als Ensemble einen neuen, fiktiven Ort.

Diese Stadtlandschaft ist in ihrer neuen Form geprägt von den einzelnen medialen Strukturen, die sie durchlaufen hat. So wird die mimetische Wiedergabe der Personen oder Gebäude nicht nur durch die Vergrößerung der Pixel im Ausdruck gestört, sondern durch das Zerteilen und neu Verflechten nochmals verstärkt. Die entstehenden Indifferenzen lassen die ursprüngliche Abbildung nur an einigen Stellen erkennen und verdeutlichen so den künstlichen Charakter des Zusammentreffens.

Wolfgang Scherieble und Claus Staudt:

"das 1:1 spätkapitalistische endzeitloserperformerbiwakmodell"

Claus Staudt und Wolfgang Scherieble zeigen im Erdgeschoss des Bahnwärterhauses ihre Installation "das 1:1 spätkapitalistische endzeitloserperformerbiwakmodell".

Scherieble und Staudt studierten beide in den Siebziger Jahren an der Stuttgarter Kunstakademie Bildhauerei, verloren sich aber nach dem Studium aus den Augen. Bei einem Zusammentreffen im Frühjahr 2010 stellten sie fest, dass sie sich in Fragen des eigenen künstlerischen Tuns ähnliche Antworten erarbeitet hatten und entschieden sich zur Zusammenarbeit beim Projekt "switch!"

Die Gemeinschaftsarbeit setzt sich mit Modellen als Erklärungs- und Interpretationsmöglichkeit von Wirklichkeit auseinander. Entstanden wird eine Installation im gesamten Erdgeschoss, ein begehbare Modell einer gemeinsam entwickelten, skurrilen Vision: in einer Art Zeitschleife blicken Staudt und Scherieble durchaus subjektiv auf ihr Gestern, Heute und Morgen. Dabei entstehen mal heiter-ironische, mal abgründig groteske Bilder.

In 16 Glascontainern werden – ähnlich den Historien-Dioramen – Szenen des heutigen Lebens im Miniatur-Maßstab gezeigt. Daneben finden sich aber auch Modelle im Maßstab 1:1 – ein "Herrenzimmer" bildet vergangenes bürgerliches Leben ab, ein "Biwak" weist auf Behausungen hin, die am Rande unserer Gesellschaft existieren und die die Künstler als mögliche eigene Zukunftsperspektive annehmen. Die Schärfe dieser düsteren Vision wird gebrochen durch ironische Bildkommentare und durch spielerische Elemente.

Die beiden Bildhauer bringen neue Arbeiten ins Bahnwärterhaus mit, die sie in ihren Ateliers als Bausteine für switch! gefertigt haben, andere Arbeiten werden in situ entstehen.

So hat der Ausstellungsbesucher die Gelegenheit, den Entstehungsprozess des "1:1 spätkapitalistischen endzeitloserperformerbiwakmodells" mitzuverfolgen.

In einer gemeinsamen Abschlusspräsentation von Marc Dittrich, Wolfgang Scherieble und Claus Staudt am Samstag, 16. Oktober 2010 um 17 Uhr wird der End-Zustand der Installationen zu sehen sein. Einzelne Aspekte der Arbeiten werden in einer Einführung erläutert.

Anschließend soll im Keller des Bahnwärterhauses die Kunst bei Linsensuppe und Rotwein gefeiert werden.

(Auch am Sonntag, 17. Oktober, ist das Bahnwärterhaus von 11 bis 18 Uhr geöffnet, und die Arbeiten in Erdgeschoss und Obergeschoss sind zugänglich.)

switch! seen not seen don't know

Ein Projekt von artgerechte Haltung Bildende Künstler Esslingen e.V.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturreferat der Stadt Esslingen, die Galerien der Stadt Esslingen am Neckar und die Stiftungen der Landesbank Baden-Württemberg.

www.ahbke.de – <http://switch.ahbke.de> – www.villa-merkel.de